Table of Contents

1. Vorwort
2. Schnee
3. Kälte
4. Mut
5. Ruhm
6. Frei
7. Verloren
8. Wald
9. Erinnerungen

Vorwort

Dies ist (wieder einmal) eine FF, die ich schon zuvor auf Fanfiktion.de veröffentlicht habe. Ich denke, dass ich noch ein kleines Detail daran verbessern werde, bevor die insgesamt 8 Kapitel auch ihren Weg hierher finden werden.

Die gesamte Geschichte besteht aus einer Reihe von Drabbles. Die Kapitel sind also alle exakt...
... 100 Wörter (Drabble)
... 200 Wörter (Double-Drabble)
... 111, oder 222 Wörter (Schnapsdrabble)
oder
... 123, oder 234 Wörter (Straßendrabble)
lang.
Titel nicht mitgezählt.

Die beiden Brüder, um die es geht, sind übrigens zwei Nebencharaktere aus meinen FFs "Verworrene Pfade - Reise ins Ungewisse" und "Verworrene Pfade -Finstere Sterne". Die müsst ihr aber nicht gelesen haben, um diese Geschichte hier zu verstehen. ^^

(Alle Bilder, die über den Kapiteln angezeigt werden, stammen von Pixabay.)

Schnee

[image]

Schnee

Schneeflocken stoben durch die eiskalte Luft. Aufgewirbelt von kleinen Krallen verdeckten sie das Zickzackmuster winziger Pfotenspuren.
Zufrieden musterte Wolfsjunges sein Werk. »So wird uns niemand finden!«

Er hätte in der Kinderstube liegen und träumen sollen…

Rundherum ragten riesenhafte Bäume aus der wabernden Finsternis, die Kronen getaucht in Vollmondlicht. Darin raschelten Wesen, die Wolfsjunges sonst nur vom Frischbeutehaufen kannte.

…stattdessen wurde ein Traum wahr.

»Beeilt euch, nicht dass wir zu spät kommen!« Atemwolken stiegen vor Spinnenjunges Schnauze auf, als sie lospreschte, dicht gefolgt von Wolfsjunges und Mückenjunges.
Schon von weitem rochen sie den Donnerweg, jene Gefahr, vor der die Älteren Angst hatten. Jedoch hatte Wolfsjunges beschlossen, sich nicht zu fürchten, wie ein wahrer Krieger!

Ein Traum von Ruhm und Abenteuer.

Der Donnerweg war bald überquert, die Große Versammlung zum Greifen nahe. Nur Spinnenjunges war hinter ihnen zurückgefallen und zitterte am ganzen Leib. Angsthase!
Schleichend wagten sie sich mit Wolfsjunges an der Spitze weiter voran.

Nein, das hier übertraf seine kühnsten Träume sogar!

Ein Husten zerriss die Stille. Spinnenjunges und Mückenjunges drückten sich bibbernd aneinander.

Eine Erinnerung blitzte auf, an eine Geschichte über die Kriegerin Eulenflügel, Kälte, Grünen Husten und Tod.

Wolfsjunges sollte sich noch wünschen, dies sei nur ein böser Traum.

***

~ Double-Drabble, 200 Wörter

Kälte

[image]

Heute - und nur heute - würde sich Mückenjunges allem widersetzen. Seiner Mutter, die ihn in die warme Kinderstube schicken wollte. Der unerbittlichen Kälte. Dem eisigen Wind. Der Finsternis.
Für Spinnenjunges! Zitternd kauerte er da, rückte näher an seine Clangefährten. Doch ihre Pelze schienen ebenso kalt und starr, wie Spinnenjunges winziger Körper.
Der SternenClan hatte einen unverzeihlichen Fehler begangen, als er sie zu sich rief. *Wie hat das nur geschehen können?*

»Geh ins Warme, bevor du auch krank wirst.« Der Heilerschüler Dornenpfote beugte sich zu ihm.
Mückenjunges schüttelte den Kopf. »Das ist die Totenwache meiner Schwester! Der SternenClan wird bestimmt böse sein, wenn ich mich nicht von ihr verabschiede.«
»SternenClan-Katzen sind weise. Sie werden es schon verstehen«, miaute jemand.
Zweifelnd erhob sich Mückenjunges. »Aber…«
»Hab keine Angst. Spinnenjunges Geist wird immer über dich wachen.«
Ja, so muss es sein. Er rannte zur Kinderstube, in Richtung Wärme und Geborgenheit…

…und warf einen letzten Blick zurück.
Weisheit? Vergebung? Spinnenjunges?
Sie war immer die leichtsinnigste und sturste von ihnen gewesen. Nicht einmal das sollte von ihr bleiben?
Nein! Mückenjunges hoffte, dass auch den Kriegerahnen Fehler unterliefen.
Er schnurrte, als er sich vorstellte, wie seine Schwester ihn im SternenClan auslachte, weil er vor der Kälte floh.

***

~ Double-Drabble, 200 Wörter

Mut

[image]

»Selbst eine Maus ist mutiger als du!«, Rabenmond stolzierte über den Ast auf Mückenpfote zu, der sich an den Baumstamm drückte und ängstlich zum Waldboden weit unter seinen Pfoten hinab blickte.
Wäre Spinnenjunges doch nur noch hier, dachte er sich. *Sie hätte diese Kletterübung bestimmt bestanden. Sie wäre eine hervorragende Kriegerin geworden. So wie Hagelpfote, die schnell rannte wie ein Hase, wie Rankenpfote mit ihrer Ausdauer, wie Klippenpfote, der jede Frage der Mentoren beantworten konnte, oder wie Wolfspfote mit seinem Kampfgeschick.*
Nur nicht so wie ich. Ich bin nie in einer Trainingseinheit der beste, ich versage ständig.

»Nächstes Mal schaffe ich deinen Sprung von Baum zu Baum auch!«
Unten am Boden lief Hagelpfote neben Wolfspfote in Richtung Lager.
Mückenpfote hoch über ihren Köpfen schienen sie überhaupt nicht zu bemerken. Sie blieben nicht stehen, um ihm Mut zu machen, oder ihm Tipps zu geben.
Nein, ich muss das allein schaffen. Mückenpfote wagte einen Schritt auf den Ast hinaus. Blickte nach unten. Schwankte. Trat mit einer Pfote ins Leere.
Jemand packte ihn, zerrte ihn zurück.
»Pass doch auf!«, knurrte Rabenmond durch sein Nackenfell hindurch.
Ich dachte, ich sollte mutig sein. Aber das allein reicht wohl nicht, um sich seinen Kriegernamen zu verdienen.

***

~ Double-Drabble, 200 Wörter

Ruhm

[image]

Knurren.
Blitzende Krallen.
Ein Kampf.
Ein Traum von Ruhm.
Geschickt wich Wolfspfote Hagelpfotes Schlägen aus, hüpfte um sie herum, attackierte sie mit wirbelnden Pfoten von der Seite.
Sie versuchte, sich mitzudrehen. *Zu langsam!* Er warf sie um, drückte sie zu Boden.

Gewonnen!

Er hatte das mehrere Monde ältere Kampftalent besiegt, kurz nach seiner Schülerernennung! Wie ein Held uralter Legenden!

»Gut gemacht!« Mohnregens Lob war selten, kostbar.
Stolz blickte Wolfspfote in die Runde, sah die Mentoren anerkennend nicken. *Wenn ich erst in echten Schlachten kämpfe, werde ich der ruhmreichste der NachtClan-Krieger!*

Versteckt in den Schatten, starrte ihm Mückenpfote entgegen, der schwächliche Schüler, sein einziger überlebender Wurfgefährte. Der, für den es sich lohnte zu kämpfen, wenn auch nicht mit Krallen. Beinahe hätte er ihn vergessen.

***

~ Straßendrabble, 123 Wörter

Frei

[image]

Keuchend blieb Mückenpfote stehen.
In der Ferne hörte er die anderen, zu weit entfernt, als dass er sie bei ihrem Wettrennen noch hätte einholen können.
Kurzerhand tappte er in die entgegengesetzte Richtung davon.

Bis zum Horizont erstreckten sich die Zweibeinerfelder jenseits der Grenze.
Würde ich als Streuner ohne meine Clangefährten überleben können? Mückenpfote glaubte nicht daran und doch sehnte er sich nach einem Ort ohne ständiges Training mit Rabenmond. Einem Ort, an dem er sich nicht so schrecklich nutzlos vorkam.

»Hier steckst du!« Wolfspfote kam gefolgt von den anderen Schülern auf ihn zu. »Was betrachtest du da?«
»Ich frage mich, wie das Leben außerhalb des Clans ist«, gab Mückenpfote zu.
Hagelpfote hüpfte um sie herum. »Das Hauskätzchen, mit dem ich mich mal unterhalten habe, meinte, es wäre schön bei den Zweibeinern!«
»Warum redest du mit einem Hauskätzchen?«, hakte Wolfspfote nach.
»Es war nett...«
Wolfspfote schnaubte. »Es hat keine Ahnung. In Zweibeinernester eingesperrt kann das Leben nicht schön sein. Katzen sollten frei sein.«
Frei...
Das Clanleben fühlte sich für Mückenpfote nicht wie Freiheit an.
Nein, er wäre frei, wenn er seinen eigenen Weg wählte.
Wenn ich weder zum Krieger, noch zum Streuner geboren bin, könnte ich im Zweibeinerort ein Zuhause finden.

***

~ Double-Drabble, 200 Wörter

Verloren

[image]

Zwei Schüler hatte der Clan ans Hauskätzchendasein verloren, Dornenpfote und Mückenpfote.
Selbst die Zweige am Eingang des Schülerbaus schienen entschlossen, fortan nur vier Schüler passieren zu lassen. Wolfspfote meinte zu spüren, wie sie immer dichter wuchsen, seit Mückenpfote weggegangen war. Hagelpfote, Rankenpfote und Klippenpfote bemerkten offenbar nichts dergleichen und ignorierten auch das nun leere Nest.
Nur wegen ihnen habe ich Mückenpfote an diese fuchsherzigen Zweibeiner verloren! Hagelpfote hatte über das Hauskätzchenleben geprahlt und niemand außer Wolfspfote hatte all das Gute am Clanleben hervorgehoben!

Wütend schlug er nach seinem zuvor gesammelten Nestmaterial. Etwas bohrte sich in seinen Ballen, Blutgeruch vertrieb den Duft des Waldes... und ihm wurde klar, dass der Schülerbau sich vorerst nicht wieder füllen sollte, er aber zumindest Mückenpfote nicht aufgeben musste.

***

~ Straßendrabble, 123 Wörter

Wald

[image]

»Fragst du dich wie das Leben dort ist?« Birke sprang zu Mückenpfote auf den Zaun. »Du starrst schon ewig in den Wald.«
»Ich bin dort geboren, aber im Zweibeinerort fühle ich mich wohler.«

Es gab für ihn kein ständiges Versagen im Training mehr. Trotzdem fühlte sich sein Hauskätzchendasein wie eine Bestätigung von Rabenmonds Behauptung an, er würde niemals zum Krieger taugen. Mückenpfote hatte vor diesen Bemerkungen weglaufen wollen, doch das war wie der Versuch, den eigenen Schweif zu jagen.
Hätte ich doch im Clan bleiben sollen?

Birke stupste ihn an. »Was ist los?«
»In meinem Clan will mich bestimmt niemand zurück…«, murmelte er gedankenverloren. *Ich habe meine Chance vertan.*
»Mückenpfote! Ich habe dich ewig gesucht!« Ein grauer Fellball schoss aus dem Unterholz.
Wolfspfote!

***

~ Straßendrabble, 123 Wörter

Erinnerungen

[image]

»Wer dich nicht wieder aufnehmen will, bekommt es mit mir zu tun«, knurrte Wolfspfote.
Mückenpfote nickte nur und tappte ins Lager.

Alles hier rief Erinnerungen wach, an Kinderstubentage, haufenweise Kratzer aus dem Kampftraining, Grünen Husten. Sein Blick streifte seine Clangefährten, erfasste Verwirrung und Verachtung in ihren Augen, aber auch... *Wiedersehensfreude? War es richtig, zurückzukehren?*

Kräuterduft wehte zu ihm hinüber, ließ die Erinnerungen lebendiger werden.
Borretsch - Kinderstubendüfte.
Ampfer - Schmerzlinderung für Brennende Kratzer.
»Könntest du nicht Heilerschüler werden?«
Er hätte Wolfspfote beinahe überhört.
Katzenminze - Sie hatte Spinnenjunges Kraft verliehen.
»Ja.«
Er hatte seinen Platz im Clan gefunden, dessen war er sich sicher.

***

~ Drabble, 100 Wörter